

17. August 2006

# Offene Kirchen auch für Suchende

„Nightfever“ lädt am Freitag zu Gebetsnacht – Atmosphäre in Weltjugendtagsfröhlichkeit

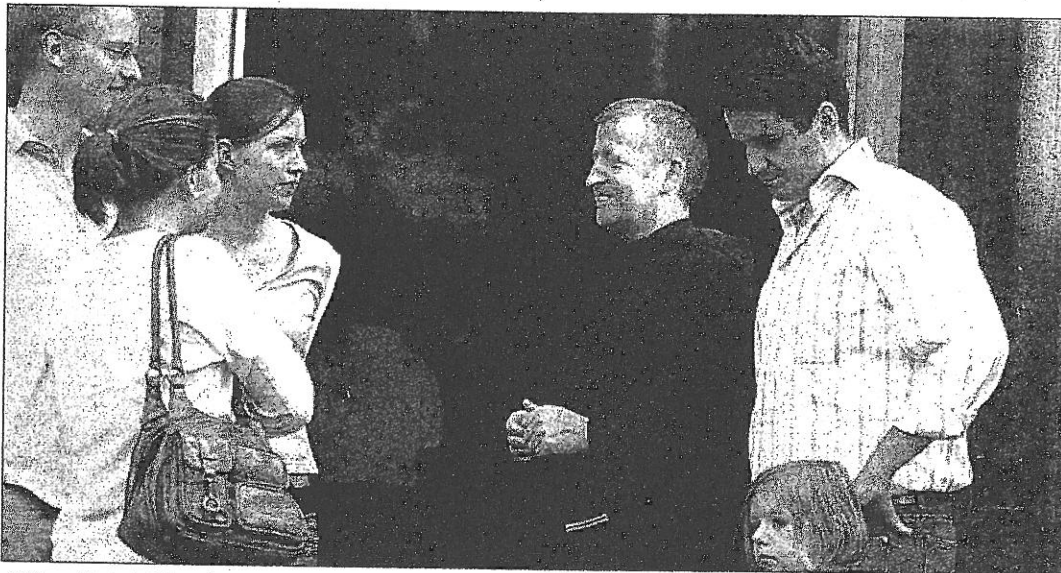
(st). Wer an diesem Freitag gegen 18 Uhr durch die Freiburger Innenstadt schlendert und noch letzte Einkäufe vor dem Wochenende unternimmt, der kann wahrscheinlich Verwunderliches erleben. Am Rathausplatz direkt vor St. Martin wird nämlich einiges los sein: Junge Erwachsene, teilweise als „Weltjugendtagskerzen“ verkleidet, werden in ausgelassener Stimmung auf einem mit Bannern, Fahnen und Kerzen geschmückten Platz unterwegs sein. Gemeinsam mit vielen Mitgliedern verschiedener Gemeinden und neuen geistlichen Gemeinschaften – unter anderem „Pray and Meet“, Emmanuel, Jugend 2000 und Charismatische Erneuerung in der Katholischen Kirche – werden Priesteramtskandidaten der Erzdiözese Freiburg auf die Straße gehen, um „den Menschen die Freude und Barmherzigkeit Gottes zu schenken, die sie selbst beim Weltjugendtag erfahren durften“, wie Andreas Süß, einer der Initiatoren, berichtet. Das Zauberwort heißt „Nightfever“.

„Nightfever“ wurde in Bonn von Katharina Fassler, Gemeinschaft Emmanuel, und Süß, Seminarist der Erzdiözese Köln, vor einem Jahr ins Leben gerufen und wird nun am Freitag erstmals mit Bonner Unterstützung in Freiburg stattfinden. Um 18 Uhr beginnt eine Heilige Messe in der Kirche St. Martin (Rathausplatz) mit Pater Dr. Markus Zimmermann. Nach der Messe bleibt die Kirche bis 24 Uhr für Gesang, Gebet und Gespräch geöffnet.

Die Bilder des Weltjugendtages in Köln, die man im Fernsehen im August letzten Jahres sehen konnte,

gesagt, schade, dass der Weltjugendtag vorbei ist“, berichtet er. Neu sei, dass ganz bewusst Pas-

das man ihnen einen Weg zu Jesus Christus zeigen kann.“ Viele Jugendliche seien es nicht



Offene Kirchen: Mit „Nightfever“ in der Innenstadtkirche St. Martin am Rathausplatz sollen am Freitag auch Kirchenfernere dazu bewegt werden, sich in ein Gotteshaus zu begeben.  
Bild: Nightfever

sollen mit Hilfe von „Nightfever“ nach Freiburg zurückkehren.

Junge Christinnen werden auf die Passanten zugehen und in die weit geöffnete St. Martin-Kirche einladen. Harmonische Gesänge und Klänge sollen laut Organisator Andreas Süß den Raum des Gotteshauses füllen, Kerzen werden brennen. „Die Atmosphäre lädt ein, eine Weile Platz zu nehmen und eine Fürbitte, Dank oder Probleme vor Gott zu bringen“, sagt Süß. „Nach dem Weltjugendtag haben mir viele Leute, die der Kirche fern stehen

santen auf der Straße angesprochen werden sollen, um sie einzuladen, „für eine kleine Weile in die Kirche zu gehen und sich von der Barmherzigkeit Gottes berühren zu lassen“, wie Andreas Süß sagt.

Der große Zuspruch der Freiburger jungen Erwachsenen, die hier „Nightfever“ aufbauen wollen, freute ihn sehr, betont Süß. Die Veranstaltung wende sich bewusst nicht nur an regelmäßige Kirchgänger, sondern Fragende, Distanzierte: „Ich glaube, dass die Menschen Sehnsucht nach Gott haben, und

gewohnt, über ihren Glauben an Gott zu sprechen, in die Kirche zu gehen, Gott als ein persönliches Gegenüber zu erfahren, der für die eigenen Sorgen und Nöte da sei, sagt Süß. „Der Glaube ist aber etwas Hohes und Begeisterndes, daran wollen wir alle teilhaben lassen“, meint er.

Beim letzten „Nightfever“ in Bonn kamen im Verlauf des Abends knapp 1000 Besucher. In Freiburg hoffen die Veranstalter auf eine ähnlichen Zahl.

Info: [www.nightfever-freiburg.de](http://www.nightfever-freiburg.de)